



■ JENA LICHTSTADT.

STADT JENA

DER OBERBÜRGERMEISTER

Dr. Thomas Nitzsche

Am Anger 15 · 07743 Jena

Tel.: +49 3641 – 49 2000

Mail: oberbuergemeister@jena.de

www.jena.de

Stadtratsanfrage von Herrn Schenker zur Wahlwerbung

Sehr geehrter Herr Schenker,
vielen Dank für Ihre Anfrage, die ich Ihnen hiermit gern beantworte.

1. Warum erwähnen Sie bei der Aufzählung von baulichen Großprojekten der letzten Jahre, die wie ein Neustart *die Stadt beleben, nicht deren Initiatoren – Herrn Altoberbürgermeister Doktor Schröter und die Dezernenten Peisker und Jauch?*

Als langjährig erfahrener politischer Wahlbeamter wissen Sie natürlich, dass ich aus dem Amt heraus keinerlei Ressourcen für Wahlkampfszwecke einsetzen darf. Das sehe ich auch für das Instrument der Beantwortung einer Stadtratsanfrage gegeben. Ich darf Ihnen nur als Amtsinhaber antworten, auch wenn Sie mich mit Ihrer Frage gezielt als Bewerber um das Amt ansprechen. Mein Brief an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, auf das Sie Bezug nehmen, war ja ein Schreiben im Rahmen des beginnenden Wahlkampfes. Daher kann und werde ich in meiner Antwort nicht inhaltlich werten.

Selbstverständlich gilt für jeden Amtsträger, und dies auch nicht nur auf kommunaler Ebene, dass das eigene Handeln und Entscheiden nicht im luftleeren Raum stattfindet, sondern auch durch das vorherige Wirken der jeweiligen Vorgänger mitgeprägt wird. Jeder Amtsinhaber gibt Pfade vor, die auch seinen Nachfolgern Richtung mitgeben. Insofern stehen Dankbarkeit und Demut einem jeden Amtsträger gut zu Gesicht. Gern wird das auf das Bild gebracht, dass wir selbst in unserem eigenen Tun auf den Schultern von Riesen stehen.

Wie so oft, kommt es in der Kommunikation aber sehr auf den Anlass an. Ein Beispiel: Bei der feierlichen Eröffnung der neuen Ernst-Abbe-Bibliothek war es nicht nur mir, sondern auch allen anderen Rednern ein ganz zentrales Anliegen und Bedürfnis, im Rahmen des Dankes nicht nur jene zu würdigen, die am Projekt bis zu seiner Fertigstellung mitgewirkt haben, sondern auch all jene, die es ursprünglich auf den Weg brachten. Da alle Redner, auch ich selbst, dabei aber doch eine Person übersehen hatten, nämlich die vormalige Leiterin der Bibliothek, habe ich dieses Versäumnis in meiner darauf folgenden Freitagsbotschaft eigens noch zu heilen versucht. Ehre, wem Ehre gebührt.

Einigermaßen befremdlich dürfte es aber wirken, wenn Vollständigkeit in diesem Sinne das Ziel in einem Brief wie dem meinen wäre. Das kann schon aus Platzgründen nicht der Anspruch sein. Und natürlich lebt im Wahlkampf die Ansprache der Bürgerinnen und Bürger von der Fokussierung, zumal in diesem Zusammenhang – anders als ich es etwa in den vergangenen sechs Jahren in Ausübung des Amtes praktiziert habe – die Zuordnung zu verschiedenen Parteien schon auch eine prominente Rolle spielt. Auch hier ein Beispiel zum Vergleich: stellen Sie sich einen Werbespot von BMW vor, in dem zu Beginn auf die Verdienste von Carl Friedrich Benz um die Erfindung des Automobils abgehoben würde.

Insofern: Ein jedes hat seine Zeit, ein jedes hat seinen Ort. Es gibt Zusammenhänge, in denen die Nicht-Nennung der Vorgänger wie ein gezieltes Ausblenden wirken müsste und entsprechend Überras-

schung und Verärgerung begründen könnte. Ein Brief wie der meine im Rahmen des beginnenden Wahlkampfes ist meines Erachtens kein solcher Zusammenhang.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'T. Nitzsche', with a stylized, cursive script.

Dr. Thomas Nitzsche
Oberbürgermeister